

Medienmitteilung

Diesjähriges Gemeindeforum von ZurzibietRegio widmete sich aktuellen Bildungsfragen
«Aargauer Bildungslandschaft im Umbruch»

Bad Zurzach, 23. September 2019 – Zahlreiche Projekte prägen den Wandel in der Aargauer Bildungslandschaft. Dies wurde deutlich am diesjährigen Gemeindeforum von ZurzibietRegio, das im Asana Spital Leuggern stattfand. Aktuell sind im Kanton sechs Projekte in Planung oder werden umgesetzt. Bildungsdirektor Alex Hürzeler informierte über den Stand der Dinge und in Fachreferaten fanden Vertiefungen statt. Rund 70 Teilnehmende aus den Zurzibiet Gemeinden verfolgten die Referate und nahmen aktiv teil an den Diskussionen. Als besonderen Höhepunkt referierte Prof. Dr. em. Margrit Stamm über neueste Erkenntnisse der Wissenschaft.

Regierungsrat Alex Hürzeler fand Gelegenheit zu einer Auslegeordnung. Als Auftakt erwähnte er die abnehmenden Schülerzahlen in der Region Zurzibiet, die im Widerspruch stünden zur Entwicklung in allen anderen Regionen des Kantons. Daraus resultiere eine Fokussierung der Oberstufen-Standorte im Bereich der Bezirksschulen. Mit Blick auf August 2022 seien Anpassungen erforderlich. Wo immer sich eine Region nicht einigen könne, erwarte der Kanton eine Nachricht mit der Einladung zur Beurteilung der Situation. Dann werde analog dem Seetal eine Analyse und ein Entscheid für die Gesamtregion ins Auge gefasst.

Hürzeler referierte in der Folge über das neue Standortkonzept der Berufsfachschulen, die Umsetzung des neuen Aargauer Lehrplans, die neue Ressourcierung Volksschule, die Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule und die räumliche Entwicklung der Mittelschulen.

Die neue Ressourcierung Volksschule führe zu einer Reform der Finanzflüsse. Würden die heutigen jährlich rund CHF 850 Mio in nicht weniger als 10 Ressourcenarten eingeteilt, so plane man künftig eine Pauschale pro Schüler. Das führe zur mehr Gestaltungsraum für die Schule.

Als heisses Eisen in der Diskussion entpuppte sich die von Hürzeler vorgestellte neue Führungsstruktur der Aargauer Volksschule. Demnach sollten die Schulpflegen abgeschafft und die Schulbelange in die Gemeindeführung integriert werden, was vereinfachend sei und die Schulführung vor Ort stärke, betonte Hürzeler. Dem widersprach jedoch Franco Corsiglia, Präsident des Verbandes aargauischer Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten. Corsiglia hielt fest, die Abschaffung der Schulpflegen führe zu einer gefährlichen Machtkonzentration bei den Gemeindebehörden, einer Abschwächung der Demokratie und einer Mehrbelastung der Schulleitungen. Die geplanten Einsparungen von CHF 6,5 Mio seien illusorisch. Die freiwerdenden Mittel würden anderweitig benötigt. Elisabeth Abassi, Präsidentin des Aargauer Lehrerverbandes, unterstützte jedoch die Reform. Letztlich schaffe sie Chancen. Zwar ist für Abassi unabdingbar, dass aktuell die Schulpflegen gerade in der Umsetzung von hängigen Projekten der Bildung wichtige Aufgaben zu erfüllen haben, doch letztlich gehe es auch um Chancen. Die Reform führe zu einer professionellen Schulführung und im Bedarfsfall können Kommissionen mit Fachspezialisten eingesetzt werden.

Aus Zurzibietler Sicht erörterte Hanni Jetzer die Lage. Sie stellt in einem weitgefächerten Horizont die Problemstellungen aus der Praxis dar, und zwar sowohl aus Sicht der Schüler, der Lehrerschaft sowie auch der Lehrstellen schaffenden Betriebe. Anhand zahlreicher dokumentierter Beispiele ging sie auf die diversen Problemstellungen ein und verglich den Ist-Zustand mit früheren Situationen.

Tobias Widmer, Rektor der Berufsschule Lenzburg gab Einblick in die aktuelle Berufsschulreform. Dabei konnte er die Zusicherung abgeben, dass der Aussenstandort Bad Zurzach für die kaufmännische Berufsschule erhalten bleibt.

Einen ganz besonderen Schwerpunkt setzten die Organisatoren mit dem Einbezug der Erziehungswissenschaft in die aktuellen Diskussionen. Mit Prof. Dr. em Margrit Stamm wurde eine international anerkannte Expertin in Erziehungs- und Ausbildungsfragen engagiert. Zu diesem Schlussteil des Gemeindefseminars waren auch Lehrkräfte eingeladen, die diese Gelegenheit zahlreich nutzten. Stamm geht von der Überzeugung aus, dass neben der Vermittlung von schulischen Lerninhalten die Förderung von Lebenskompetenzen zentral sei.

Das Gemeindefseminar von ZurzibietRegio wird seit 2012 jährlich durchgeführt. Der Anlass ist auch zum Netzwerken beliebt und stärkt die Verbundenheit der politischen Region. Eingeladen sind jeweils die Gemeindevorstehenden und interessierte Fachabteilungen.

Für Rückfragen und ergänzende Informationen: Felix Binder Präsident ZurzibietRegio 079 397 15 00

Über ZurzibietRegio (Gemeindeverband)

Der Gemeindeverband hat einen Hauptauftrag, der im Gesetz über Raumplanung, Umweltschutz und Bauwesen (BauG) umschrieben ist. Weitere gesetzliche Grundlagen bilden das Gesetz über den öffentlichen Verkehr (ÖVG), das Schulgesetz sowie die Pflegeverordnung. Die Regionalen Planungsverbände erarbeiten die regionalen Grundlagen für die kantonalen Planungen und sorgen dafür, dass die Gemeinden ihre Planungen innerhalb der Region aufeinander abstimmen. ZurzibietRegio unterliegt den entsprechenden Bestimmungen im Gesetz über die Einwohnergemeinden. Der Organisationsaufbau gestaltet sich wie bei Gemeindeverbänden üblich. Oberstes Organ ist die Abgeordnetenversammlung. Präsident ist Felix Binder, Vizepräsident Reto S. Fuchs. Weitere Informationen unter www.zurzibietregio.ch.